

**Terebra sindangbaranensis** SPEC. NOV.

Taf. XLII, Fig. 685.

p. 286

Schale mässig verlängert; die Umgänge durch undeutliche Absätze getrennt, im Profil kaum gewölbt, mit geraden, in der Richtung der Achse verlaufenden, flachen Querrippen versehen, welche nur durch schmale Furchen von einander geschieden sind und vor der Suture durch eine sehr seichte Spiralfurche geschnitten werden. Dadurch entsteht eine undeutliche, etwa  $\frac{1}{3}$  der Oberfläche einnehmende Nahtbinde; sonst ist keine Spiralskulptur vorhanden. Erst am vordersten Abschnitte der Schlusswindung biegen sich die Rippen etwas zurück und an der Stirn werden sie von einer Spiralkante begrenzt, welche sich von der Innenlippe zum Kanalausschnitte hinzieht. Spindel nicht gedreht; die Aussenlippe fehlt.

685.



Die breiten, flachen, nur durch eine schmale Furche getrennten Rippen sind für diese Art charakteristisch; dadurch ist sie auch von der nahe verwandten *T. Herklotsi* MART. (oben, pag 8), bei der die Rippen faltenartig sind, zu unterscheiden, desgleichen von der Jugendform der recennten *T. duplicata* LINN. (Reeve, *Terebra* pl. 1, spec. 3).

Nur das dargestellte Exemplar von dem Fundorte *K* liegt vor.

MARTIN K. 1906 (Foss. JAVA) p. 286

**Fig. 685.** *Terebra sindangbaranensis* Mart. von Lokalität *K*, 2 × vergr. — pag. 286.